



Rollen im Datenökosystem Schweiz

Datenökosystem Schweiz

Status	genehmigt zur Nutzung
Version	1.0
Datum	1. Mai 2025
Autor	Bundeskanzlei – Digitale Transformation und IKT-Lenkung

Inhaltsverzeichnis

1	Über dieses Dokument	3
1.1	Inhalt und Ziel.....	3
1.2	Zielpublikum und Nutzen.....	3
1.3	Übersicht Datenökosystem Schweiz.....	3
1.4	Übersicht weiterführende Informationen – Stand per Mai 2025	4
2	Organisationsmodell des Datenökosystems Schweiz.....	5
3	Einführung Rollenmodell im Datenökosystem Schweiz.....	6
4	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schlüsselrollen	8
4.1	Rollen und Rollengruppen auf Stufe Datenökosystem	8
4.1.1	Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz	8
4.1.2	Mitglieder der Communities of Practice	10
4.2	Rollen und Rollengruppen auf Stufe Datenraum	11
4.2.1	Datenraumträgerschaft.....	11
4.2.2	Datenvermittelnde	12
4.2.3	Daten anbietende	13
4.2.4	Datennutzende	13
5	Weitere Rollenbegriffe im Kontext der mehrfachen Datennutzung	14

1 Über dieses Dokument

1.1 Inhalt und Ziel

Das vorliegende Dokument beschreibt die verschiedenen Rollen und Akteure innerhalb des Datenökosystems Schweiz. Es definiert in Form eines minimalen Rollenmodells die spezifischen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Interaktionen der unterschiedlichen Rollen, die zum Aufbau und Betrieb eines kohärenten und effizienten Datenökosystems beitragen. Dafür werden Rollen auf Stufe Datenraum und im gesamten Datenökosystem beschrieben. Ziel des Rollenmodells ist es ein einheitliches Verständnis der verschiedenen Rollen zu fördern und Klarheit über die Erwartungen und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten zu schaffen.

1.2 Zielpublikum und Nutzen

Das Dokument richtet sich an alle Akteure von Datenräumen im Datenökosystem Schweiz oder die an der Mehrfachnutzung von Daten in datenraumähnlichen Konstrukten beteiligt sind. Das Dokument bietet den Akteuren im Datenökosystem einen Rahmen, der ihre jeweilige Rolle und Verantwortung verdeutlicht. Es soll dabei helfen, Missverständnisse zu vermeiden und ein gemeinsames Verständnis zur Terminologie der Rollen und Verantwortlichkeiten zu schaffen.

1.3 Übersicht Datenökosystem Schweiz

Das Datenökosystem Schweiz hat das Ziel, die Mehrfachnutzung von Daten durch Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit in zu fördern, damit soll das Potenzial von Daten besser ausgeschöpft werden. Um den Austausch und die Mehrfachnutzung von Daten sicherzustellen, müssen Datenräume national und international nicht nur **interoperabel**, sondern auch **vertrauenswürdig** ausgestaltet werden. Das Vorhaben zum Datenökosystem Schweiz wurde vom Bundesrat beschlossen und schafft Gouvernanz- und Architekturgrundlagen, die den Aufbau von vertrauenswürdigen und interoperablen Datenräumen unterstützen.

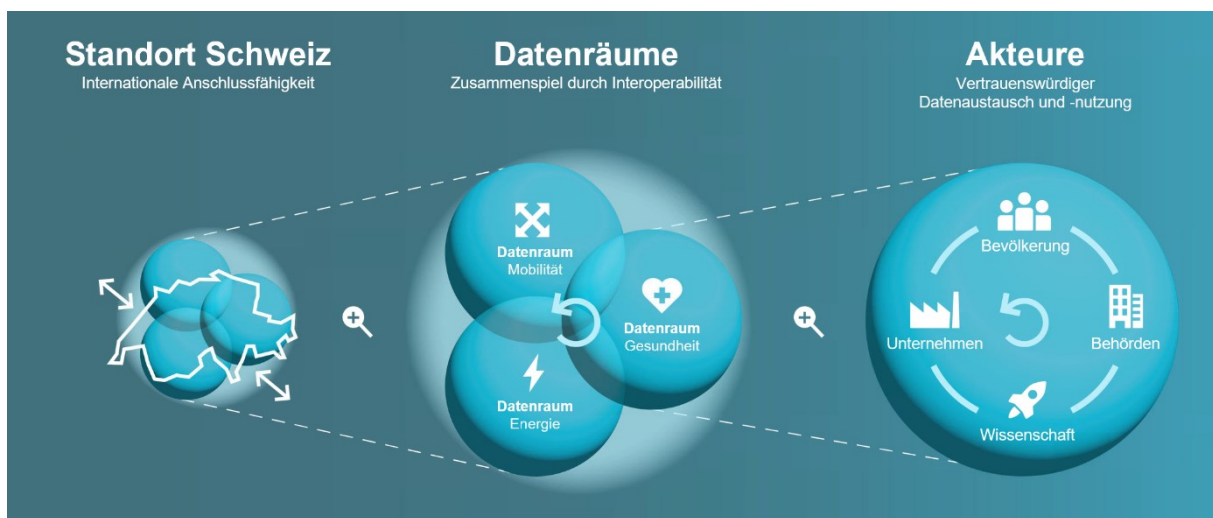


Abbildung 1: Datenökosystem Schweiz

1.4 Übersicht weiterführende Informationen – Stand per Mai 2025

Die Grundlagen des Datenökosystems werden laufend erweitert und weiterentwickelt. Die nachfolgend aufgeführten Dokumente geben einen weiteren Einblick in generelle und spezifische Aspekte des Schweizer Datenökosystems. Sie sind alle auf der Website des Datenökosystems Schweiz publiziert.

Gruppe / Thematik	Dokument, Datum, Publikationsort
Vision und Ziele	• Webseite Datenökosystem Schweiz • Dokument Vision & Ziele Datenökosystem • Bericht Schaffung von vertrauenswürdigen Datenräumen basierend auf der digitalen Selbstbestimmung (UVEK, EDA) • Monitoring Datenräume Schweiz
Glossar	• Für ausgewählte Begriffe: Terminologiedatenbank der Bundesverwaltung (TERMDAT)
Architektur	• Bausteine von Datenräumen des Datenökosystems Schweiz
Gouvernanz	• Verhaltenskodex für den Betrieb von vertrauenswürdigen Datenräumen

Tabelle 1: Übersicht weiterführende Informationen

2 Organisationsmodell des Datenökosystems Schweiz

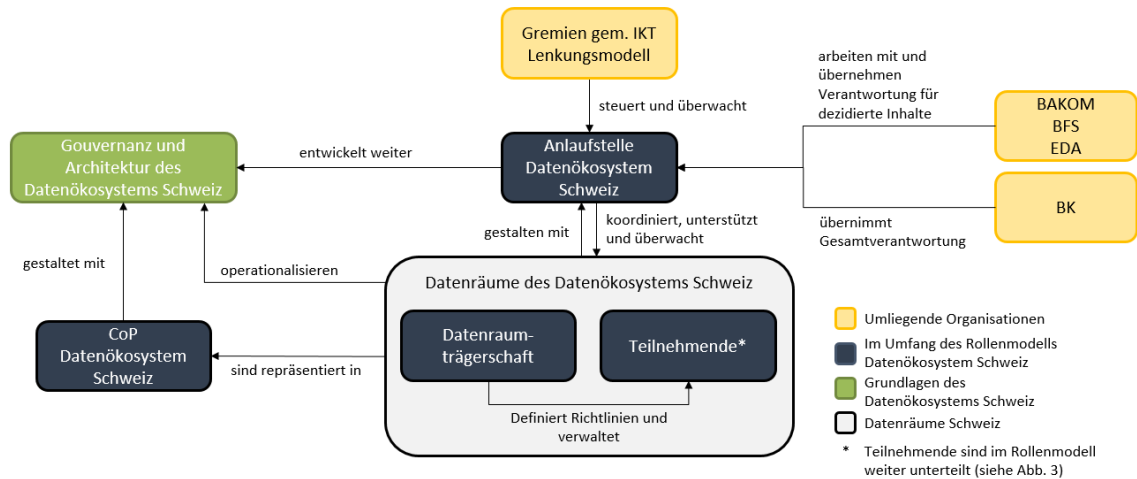


Abbildung 2: Zusammenhänge zwischen der Anlaufstelle und weiteren Gremien und Rollen im Datenökosystem Schweiz

Datenräume sind zentrale Elemente für die effiziente und vertrauenswürdige Mehrfachnutzung von Daten. Gemeinsam bilden sie das Datenökosystem Schweiz. Ein Datenraum setzt sich immer aus einer sogenannten Datenraumträgerschaft und den am Datenraum beteiligten Teilnehmenden zusammen. Die wesentlichen Rollen der Teilnehmenden von Datenräumen sind die Datenanbieter, Datennutzer und Datenvermittler¹. Sie tauschen Daten unter den Vorgaben, die von der Datenraumträgerschaft definiert werden.

Das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Datenräumen des Datenökosystems wird über die Communities of Practice (CoP) gefördert. Im Datenökosystem Schweiz existieren aktuell eine strategische CoP und eine fachliche CoP, in denen Datenräume oder datenraumähnliche Vorhaben repräsentiert sind. Die strategische CoP bearbeitet Themen im Kontext des Zusammenspiels von verschiedenen Datenräumen und ihrer Einbettung in das Datenökosystem. Mögliche Themengebiete der CoP sind Vision und Gouvernanz, rechtliche Herausforderungen oder auch grundsätzliche Überlegungen zur Ausgestaltung des Datenökosystems. Die fachlich-technische CoP fokussiert auf Themen der Architektur sowie konkrete Fragestellungen zur Mehrfachnutzung von Daten. Sie behandelt die Ausgestaltung der verschiedenen Elemente, die für ein interoperables und vertrauenswürdiges Datenökosystem notwendig sind.

Die Anlaufstelle trägt die Verantwortung für die Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Architektur- und Gouvernanzgrundlagen des Datenökosystems und stellt deren Mehrwert für Datenräume sicher. Zudem hat sie eine wichtige Koordinations-, Unterstützungs- und Überwachungsfunktion, um sicherzustellen, dass Datenräume effektiv zusammenarbeiten und sich in eine gemeinsame Richtung entwickeln. Sie stellt den Wissenstransfer sicher und kommuniziert über die Tätigkeiten im Rahmen des Datenökosystems Schweiz. Sie fungiert damit als zentrale Stelle, die eine wirkungsvolle Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure ermöglicht und unterstützt. Die Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz wird von der Bundeskanzlei (DTI) in Zusammenarbeit mit UVEK (BAKOM), EDA (DV) und EDI (BFS) aufgebaut und betrieben. Steuerungsentscheide oder Eskalationsmechanismen erfolgen entlang des (IKT) Lenkungsmodells Bund².

¹ Siehe auch [Verhaltenskodex für den Betrieb von vertrauenswürdigen Datenräumen](#)

² [Lenkungsmodell \(admin.ch\)](#)

3 Einführung Rollenmodell im Datenökosystem Schweiz

Im gesamten Datenökosystem Schweiz werden sechs Schlüsselrollen definiert. Die Rollen sind Teil eines «minimalen Rollenmodells» und decken nur diejenigen Rollen ab, die für den Betrieb von Datenräumen und deren Zusammenspiel im gesamten Datenökosystem Schweiz minimal notwendig sind. Die Rollen dieses Rollenmodells beschreiben Funktionen und keinen Status. Sie bezwecken Klarheit über Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zu schaffen. Die Rollen existieren nicht immer in ihrer reinen Form. Teilnehmende von Datenräumen können mehrere Rollen gleichzeitig innehaben oder Mischformen der Rollen annehmen. Beispielsweise können Teilnehmende in einem Datenraum sowohl die Rolle der Datenanbieterin oder des Datenanbieters als auch der Datennutzerin oder des Datennutzers haben. Zudem können Teilnehmende von Datenräumen gleichzeitig Mitglieder der Communities of Practice sein. Datenräume können bei Bedarf die Rollen des minimalen Rollenmodells weiter spezifizieren oder weitere Rollen definieren. Zudem gibt es weitere häufig genannten Rollenbegriffe im Kontext der Mehrfachnutzung von Daten. Diese sind am Ende des Dokuments aufgeführt.

Die Schlüsselrollen des Datenökosystems Schweiz auf Stufe Datenökosystem sind folgende:

- **Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz:** Die Anlaufstelle unterstützt Private und Behörden darin, vertrauenswürdige Datenräume aufzubauen. Sie verantwortet die Entwicklung gemeinsamer Grundlagen und stellt sicher, dass Datenräume nach gemeinsamen Grundsätzen funktionieren und untereinander kompatibel sind. Die Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz existiert einmal im gesamten Datenökosystem.
- **Mitglieder der Communities of Practice:** Um sicherzustellen, dass das Datenökosystem Schweiz und die erarbeiteten Grundlagen einen konkreten Nutzen schaffen, werden die Arbeiten mit interessierten Stakeholdern validiert und gemeinsam weiterentwickelt. Dafür wurden zwei Communities of Practice (CoP) gegründet. Die Mitglieder tragen aktiv zum Wissensaustausch, zur Weiterentwicklung von Konzepten und zur Gestaltung eines erfolgreichen und nachhaltigen Datenökosystems bei. Sie bringen Ihre Expertise ein, teilen Erfahrungen und entwickeln gemeinsam mit anderen Mitgliedern praxisorientierte Lösungen für Datenräume.

Ein Datenraum setzt sich zusammen aus der Datenraumträgerschaft und den Teilnehmenden. Auf Stufe Datenraum definiert das Rollenmodell folgende vier Schlüsselrollen:

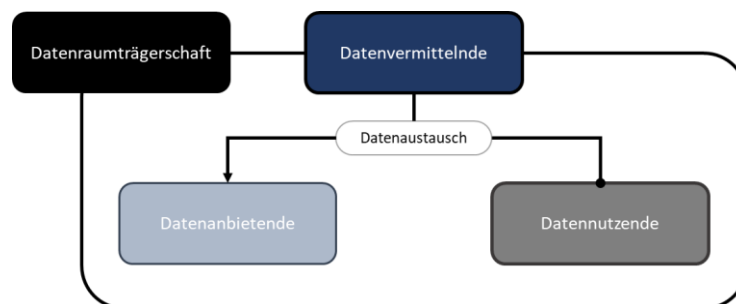


Abbildung 3: Die Schlüsselrollen auf Stufe Datenraum

- **Datenraumträgerschaft:** Die Datenraumträgerschaft ist das oberste Organ und strategische Steuerungsgremium eines jeweiligen Datenraums. Zur Hauptaufgabe der Datenraumträgerschaft gehört es, die Vertrauenswürdigkeit sowie Interoperabilität des jeweiligen Datenraums sicherzustellen. Die Datenraumträgerschaft definiert die Gouvernanz des Datenraums und sorgt dafür, dass Gouvernanz und Architektur des Datenökosystems Schweiz innerhalb des Datenraums umgesetzt werden. Datenraumträgerschaften sind datenraumspezifische Organisationen, die pro Datenraum einmal existieren.
- **Datenvermittelnde:** Datenvermittelnde bieten Services für die Bereitstellung, den Austausch und die Nutzung von Daten an. Sie ermöglichen den Datenaustausch zwischen verschiedenen Akteuren im Datenraum und im Datenökosystem und erbringen damit wichtige Dienstleistungen. Datenvermittelnde sorgen für eine angemessene Gouvernanz unter Berücksichtigung von Zugriffsberechtigungen, Interoperabilitäts- und Datenqualitätsstandards, Vertraulichkeit und Datensicherheit. Services von Datenvermittelnden können entweder spezifisch für einen Datenraum angeboten werden (z.B. SPHN für einen Gesundheitsdatenraum) oder datenraumübergreifend (z.B. Betriebs- und Unternehmensregister zur Identifikation von juristischen Personen). Services im Datenökosystem können beispielsweise Authentifizierungsdienste, Identitätsanbieter, Vertrauensdienste, Metadatenkatalogverwaltung, Datenvertragsdienste und vieles mehr sein. Ein Datenraum kann über zahlreiche Datenvermittelnde verfügen.
- **Datenanbieter:** Datenanbieter sind natürliche oder juristische Personen, die Datenprodukte in Datenräumen anbieten. Datenanbieter sind insbesondere dafür verantwortlich, dass die zur gemeinsamen Nutzung angebotenen Daten nur innerhalb des erlaubten rechtlichen Rahmens verwendet werden. Sie entscheiden über den Inhalt sowie Verwendungszweck der bereitgestellten Daten. Datenanbieter sind verantwortlich für die Einhaltung der entsprechenden Gouvernanz.
- **Datennutzende:** Datennutzende sind natürliche oder juristische Personen, die Daten suchen und im Rahmen übergeordneter Vorgaben und des geltenden Rechts nutzen. Datennutzenden wird durch Autorisierung Zugriff auf Daten erteilt. Nutzende können Einzelpersonen, Unternehmen, staatliche Stellen oder jede andere Einheit sein, die die Daten zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit verwendet. Datennutzende können Teil von mehreren Datenräumen sein.

4 Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schlüsselrollen

4.1 Rollen und Rollengruppen auf Stufe Datenökosystem

4.1.1 Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	Pflicht • Vertritt die Vision und Ziele des Datenökosystems Schweiz gegen aussen und fördert die Sichtbarkeit des Datenökosystems in der Öffentlichkeit. • Unterstützt und koordiniert Arbeiten verschiedener Datenraumträgerschaften. • Fördert die Zusammenarbeit zwischen Datenräumen zum Beispiel mittels Communities of Practice und anderen Zusammenarbeit- und Austauschformaten. • Koordiniert die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen. • Entwickelt gemeinsame Architektur- und Gouvernanzgrundlagen und publiziert diese öffentlich verfügbar. • Die Anlaufstelle erarbeitet und publiziert Hilfsmittel und Modelle für die Vertrauenswürdigkeit und Interoperabilität von Datenräumen. Sie entwickelt und konkretisiert den Verhaltenskodex für vertrauenswürdige Datenräume weiter. Sie definiert Services, die übergreifend genutzt werden können, und fördert diese. • Identifiziert relevante internationale Standards und prüft die Adaption dieser auf die Schweiz. Wo sinnvoll, unterstützt die Anlaufstelle die Erarbeitung von ergänzenden Standards. Sie arbeitet dazu eng mit dem Verein eCH zusammen. • Sie adaptiert Betriebsmodelle für Services auf das Datenökosystem Schweiz. Als Ergebnis publiziert sie Leitlinien, wie beispielsweise Infrastrukturen in der Schweiz finanziert und betrieben werden können. • Kann den Aufbau und Betrieb von Datenräumen und Infrastrukturkomponenten des Datenökosystems Schweiz durch übergreifende Konzepte, Standards und Architekturen unterstützen. • Ermöglicht mittels Innovationsformaten die laufende Weiterentwicklung des Datenökosystems Schweiz. Sie ermöglicht dabei eine Zusammenarbeit über die öffentliche Verwaltung hinaus z.B. der Wirtschaft. • Unterstützt bei der Initiierung von Prototypen und Sandboxes, um eine möglichst rasche Prüfung und Umsetzung von erarbeiteten Konzepten und Grundlagen. • Erstellt, publiziert und pflegt ein öffentliches Verzeichnis (Monitoring) über alle in der Schweiz bestehenden Datenräume oder ähnlichen Vorhaben, die von öffentlichem Interesse sind und die Ziele des Datenökosystems Schweiz umsetzen. • Pflegt und erweitert das Glossar des Datenökosystems Schweiz. Mittelfristiges Zielbild der Rolle • Kann die Rolle des Eskalationsgremiums bei Meinungsverschiedenheiten verschiedener Datenökosystemteilnehmender übernehmen.
Kompetenzen	• Ist die Kontaktstelle für Fragen rund um das Datenökosystem Schweiz. • Koordiniert und kommuniziert mit allen relevanten Stakeholdern. • Baut ein breites Netzwerk auf und ist in der Lage, verschiedene Akteure aus der öffentlichen Verwaltung, Wirtschaft und Forschung zusammenzubringen. • Sucht die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Organisationen. • Legt Innovationsformate fest und wie sie angewendet werden. • Entscheidet über die Inhalte, die auf der Website der Anlaufstelle publiziert werden. • Entscheidet über die Aufnahme von Datenräumen und Vorhaben ins Monitoring. Nimmt Selbstdeklarationen von Datenräumen entgegen und prüft sie vor einer Publikation.

Verantwortung	• Stellt sicher, dass Vision und Ziele des Datenökosystems bei Stakeholdern bekannt sind. • Verantwortet die Weiterentwicklung von Grundlagen des Datenökosystems Schweiz aus den Bereichen Gouvernanz und Architektur und stellt sicher, dass sie einen Nutzen für die Öffentlichkeit schaffen. • Verantwortet die Beziehungspflege zu nationalen und internationalen Organisationen zur Förderung des Datenökosystems Schweiz. • Identifiziert und erfasst relevante Datenräume, Services und Produkte, die im Rahmen des Datenökosystems Schweiz agieren. • Kommuniziert laufend über die Aktivitäten der Anlaufstelle und die Aktivitäten im Datenökosystem Schweiz.
---------------	--

Tabelle 2: Anlaufstelle Datenökosystem Schweiz

4.1.2 Mitglieder der Communities of Practice

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	Pflicht • Gibt Feedback zu den Inhalten und Konzepten der Anlaufstelle. • Bringt Verbesserungsvorschläge für das Datenökosystem ein. • Teilt Erfahrungen, Best Practices und Herausforderungen im Kontext der Mehrfachnutzung von Daten mit der Community of Practice. • Ist aktiv an der Entwicklung von Konzepten für Datenräume beteiligt und stellt diese der Community of Practice bereit. • Identifiziert relevante Themen und Bedürfnisse im Bereich des Datenökosystems und bringt diese aktiv in die Community ein.
Kompetenzen	• Priorisiert relevante Themen und Inhalte, die innerhalb der Community of Practice behandelt werden sollen. • Hat eine Antragskompetenz zur Einbringung von Verbesserungsvorschlägen. • Bildet Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Konzepten. • Kann auf alle benötigten Informationen zugreifen.⁶
Verantwortung	• Nimmt regelmässig an Treffen und Aktivitäten der Community of Practice teil. • Stellt Qualität und Relevanz von geteiltem Wissen und Konzepten sicher. • Beurteilt fachliche Fragestellungen und Ergebnisse des Datenökosystems Schweiz.⁶ • Bringt Anliegen der vertretenen Organisation frühzeitig ein.⁶ • Verankert das Projekt Datenökosystem Schweiz in der von ihr oder ihm vertretenen Organisation.³ • Fördert die Anwendung der von den Communities erarbeiteten Konzepte im Datenraum und entwickelt diese weiter.

Tabelle 3: Mitglieder der Communities of Practice

³ Gemäss [Hermes Rollenbeschreibung «Fachausschuss»](#)

4.2 Rollen und Rollengruppen auf Stufe Datenraum

4.2.1 Datenraumträgerschaft

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	• Definiert die Ziele des Datenraums und stellt dessen strategische Weiterentwicklung sicher. • Definiert das Geschäftsmodell und Betriebsmodell des Datenraums. • Definiert die Gouvernanz und Architektur des Datenraums – abgeleitet und ergänzend zur Gouvernanz und Architektur des Datenökosystems Schweiz. • Definiert spezifische Vorgaben an den Datenraum ergänzend zu bestehenden Vorgaben. • Legt datenraumspezifische Standards und Protokolle fest, um die Vertraulichkeit, Interoperabilität, Sicherheit und Integrität der Daten zu gewährleisten. • Definiert das Serviceangebot (Dienste) des Datenraums, das für die Ermöglichung der Mehrfachnutzung von Daten zur Verfügung steht.
Kompetenzen	• Entscheidet über die Anpassung von Strategie und Zielen des Datenraums. • Formuliert Vorgaben für alle Akteure des Datenraums und setzt diese in Kraft. • Setzt die Gouvernanz in Kraft und prüft ihre Einhaltung. • Hat eine Weisungsbefugnis im Rahmen der Aktivitäten innerhalb des Datenraums (unter Umständen ist eine rechtliche Grundlage notwendig). • Nimmt die Rolle des Eskalationsgremiums bei Meinungsverschiedenheiten verschiedener Datenraumteilnehmender ein.
Verantwortung	• Stellt sicher, dass die Ziele des Datenraums mit den übergeordneten Zielen des Datenökosystems übereinstimmen. • Stellt die nachhaltige Finanzierung für den Aufbau und Betrieb des Datenraums sicher. • Stellt sicher, dass Gouvernanz und Architektur des Datenraums die Interoperabilität zu anderen Datenräumen nicht behindern. • Stellt sicher, dass der Datenraum die Anforderungen und Ziele erfüllt, für welche dieser geschaffen wurde. • Stellt die Einhaltung von Gesetz, Vorgaben und Standards sicher.

Tabelle 4: Datenraumträgerschaft

4.2.2 Datenvermittelnde

Hinweis: Je nach Service können sich die konkreten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) unterscheiden. Die unten beschriebenen AKVs gelten für alle Anbietenden von Services für die Bereitstellung, den Austausch und die Nutzung von Daten. Weitere Pflichten von spezifischen Services können in der Datenökosystemgouvernanz oder Datenraumgouvernanz oder in den entsprechenden Service Level Agreements definiert werden.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	Pflicht • Bietet Services entlang der SLA an. • Definiert und beschreibt die angebotenen Services. • Realisiert und betreibt die Services (dies beinhaltet bspw. den Technologieentscheid). • Definiert die Nutzungsbedingungen für die angebotenen Services (Servicegouvernanz).
Kompetenzen	• Legt fest, für welche Anwendungsfälle der Service genutzt werden darf. • Kann vertragliche Vereinbarungen mit allen Akteuren im Datenökosystem eingehen. • Kann Daten im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen verarbeiten.
Verantwortung	• Hält die Datenraumgouvernanz ein. • Hält die Service Level Agreements ein. • Setzt übergeordnete Standards um und stellt sicher, dass die verwendeten Informationssysteme die Vertraulichkeit, Interoperabilität, Integrität und Verfügbarkeit der Daten gewährleisten und rechtliche Vorgaben einhalten. • Führt ein Protokoll über die Verarbeitungsaktivitäten und kann auf Anfrage Berichte über die Datennutzung, -verarbeitung und -weiterverteilung vorlegen.

Tabelle 5: Datenvermittelnde

4.2.3 Datenanbietende

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	Pflicht - Beschreibt und harmonisiert die bereitgestellten Daten und Schnittstellen gemäss deren Lebenszyklus (Art. 15 DigiV). - Dokumentiert mindestens eine allgemeine Umschreibung des Inhalts, die verantwortliche Person, die Zugänglichkeit der Daten, die Struktur der Daten, die Nomenklaturen und die Qualitätsmerkmale (Metadaten; Art. 19 DigiV). - Klassifiziert die Daten nach ihrem Schutzbedarf. - Definiert Regeln für den Zugang zu den Daten und ihre Nutzung und stellt die Einhaltung dieser Regeln sicher. - Erfasst, aktualisiert, löscht und archiviert Daten im Rahmen des Datenlebenszyklus. - Macht die Metadaten und Daten verfügbar. - Treibt die Standardisierung und Harmonisierung der bereitgestellten Daten voran.
Kompetenzen	- Gewährt, prüft und widerruft Zugriffs- und Nutzungsrechte. - Nutzt Services, die im Rahmen des Datenökosystems angeboten werden. - Kann Aufgaben an Datenvermittelnde übertragen und prüft die korrekte Umsetzung. - Geht eine vertragliche Vereinbarung mit dem Datenraum ein (sofern dies nicht durch andere Grundlagen festgelegt wird). - Kann vertragliche Vereinbarungen mit den Datenvermittelnden und Datennutzenden eingehen.
Verantwortung	- Hält die Datenraumgouvernanz ein. - Stellt die versprochene Datenqualität sicher und hält die Dokumentation der bereitgestellten Daten aktuell. - Stellt sicher, dass Daten, die dieselbe Bedeutung haben, gleich beschrieben werden (Harmonisierung; Art. 15 DigiV). - Stellt sicher, dass rechtliche Vorgaben umgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die Nutzung der bereitgestellten Daten. - Überprüft, dass die genutzten Dienste mit der Datenraumgouvernanz und der Architektur konform sind.

Tabelle 6: Datenanbietende

4.2.4 Datennutzende

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung	
Aufgaben	Pflicht - Sucht und nutzt Daten. - Sucht und nutzt Services. - Meldet fehlerhafte oder unkorrekte Daten dem Datenanbietenden.
Kompetenzen	- Wählt den Datenanbietenden. - Hat Zugriff auf Daten gemäss Vereinbarung. - Hat Einsicht in alle öffentlichen Verzeichnisse des Datenökosystems. - Nutzt die Services, die im Rahmen des Datenökosystems angeboten werden.
Verantwortung	- Hält die Nutzungsrechte von Daten und Services ein. - Hält die Datenraumgouvernanz ein. - Hält rechtliche Vorgaben ein. - Stellt den ausreichenden Schutz der genutzten Daten sicher (ISDS).

Tabelle 7: Datennutzende

5 Weitere Rollenbegriffe im Kontext der mehrfachen Datennutzung

Für die Mehrfachnutzung von Daten im Kontext von Datenräumen sind die Rollen Datenanbietende, Datennutzende, Datenvermittelnde und die Datenraumträgerschaft zentral. Sie nehmen die oben beschriebenen minimalen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wahr, um Datenprodukte in Datenräumen verfügbar zu machen und nutzen zu können. In diesem Kontext existieren auch andere Rollenbezeichnungen, die als Synonyme für die Schlüsselrollen des Datenökosystems betrachtet werden können. Beispielsweise werden Datenanbietende in anderen Quellen als Datenlieferanten oder Datennutzende als Datenbezüger bezeichnet. In der Grafik unten sind diese Bezeichnungen in den punktierten Kästchen erwähnt.

Damit Organisationen ihre Daten effektiv verwalten und nutzen können empfiehlt es sich auch innerhalb der Organisation eine Data Governance zu etablieren. Eine Data Governance regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten im Umgang mit Daten innerhalb der Organisation und befähigt sie darin, dass ihre Daten gut verwaltet werden, von hoher Qualität sind und Sicherheitsanforderungen erfüllen. Zu den wichtigsten Data Governance Rollen gehören die Rollen «Data Owner», «Data Steward» und «Data Custodian».

Damit Organisationen ihre Rolle als Datenanbietende in Datenräumen wahrnehmen können, bietet es sich an diese drei Data Governance Rollen zu definieren und einzuführen. Es ist auch möglich, dass Datenanbietende die Aufgaben des Data Custodian oder des Data Steward an Datenvermittelnde auslagern. In der Grafik unten befinden sich die Rollen in den umrandeten Kästchen.

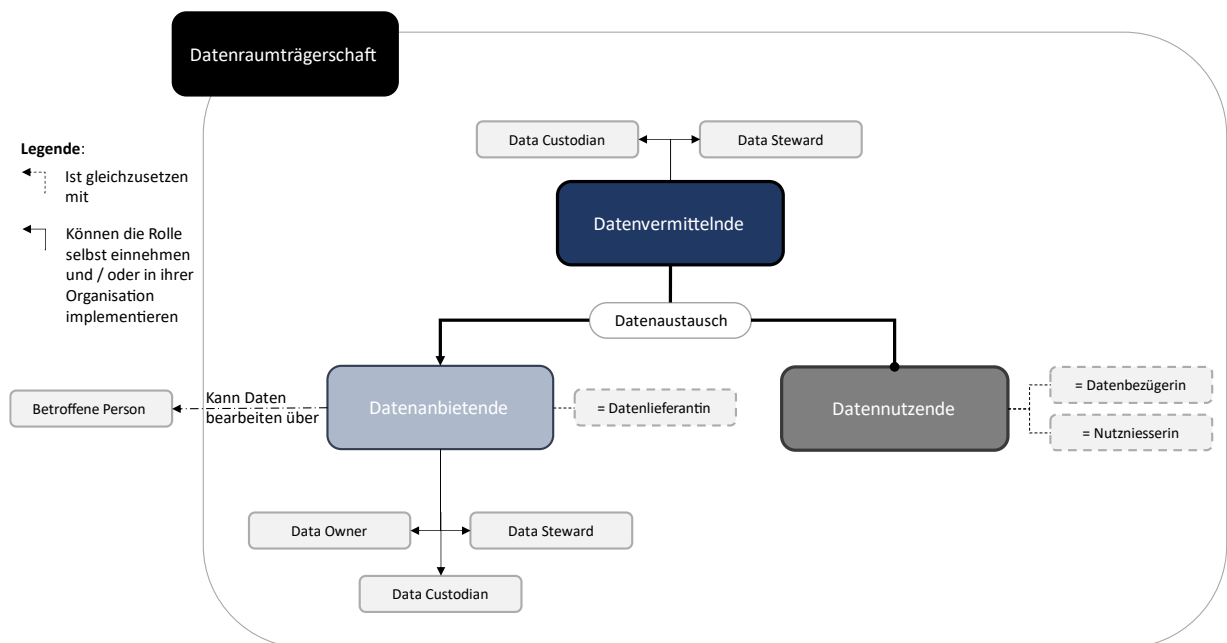


Abbildung 4: Zusammenhänge zwischen dem Rollenmodell des Datenökosystems Schweiz und weiteren Rollendefinitionen im Kontext der Mehrfachnutzung von Daten

Bezeichnung	Erläuterung	Weiterführende Links
Betroffene Person	Nach Art. 5 DSG eine natürliche Person, über die Personendaten bearbeitet werden.	Art. 5 DSG, Swiss Data Alliance
Datenbezügerin	Alternative Bezeichnung für Datennutzerin.	Organisationskonzept Gemeinsame Stammdatenverwaltung Bund TERMDAT «Datenbezüger»
Datenlieferantin	Alternative Bezeichnung für Datenanbieterin.	Swiss Data Alliance TERMDAT «Datenlieferant»
Data Custodian	Sie sind für die eigentliche Haltung und sichere Übermittlung der Daten verantwortlich. Sie stellen sicher, dass die Daten gespeichert, gepflegt und geschützt werden nach den geltenden Regeln und Anweisungen des Data Stewards. <i>Kontext Datenökosystem Schweiz:</i> Die Rolle kann in der Organisation der Datenanbietenden etabliert oder an Datenvermittelnde ausgelagert werden. <i>Synonyme:</i> Datenhalterin, Datenproduzentin, Datenbearbeiterin, Auftragsbearbeiterin nach Art. 5 DSG (im Falle von Personendaten).	Nationale Datenbewirtschaftung Bund TERMDAT «Lokaler Datenhalter» TERMDAT «Datenbearbeiter»
Data Owner	Innerhalb der Organisationen sind «Data Owner» jeweils für einen bestimmten Teilbereich an Daten verantwortlich. Dies betrifft sowohl die Inhalte der Daten in Bezug auf Qualität als auch die Haftung in Bezug auf Zugriffsrechte und Datensicherheit. Im Fall von Personendaten definiert das Datenschutzgesetz (SR 235.1) entsprechend die Rolle «Verantwortlicher». Nach Art. 5 DSG handelt es sich um eine private Person oder Bundesorgan, die oder das allein oder zusammen mit anderen über den Zweck und die Mittel der Bearbeitung entscheidet. Für die öffentliche Verwaltung gelten zudem das Bundesgesetz über den Einsatz elektronischer Mittel zur Erfüllung von Behördenaufgaben EMBAG (SR 172.019) und das Informationsschutzgesetz ISG (SR 128). <i>Kontext im Datenökosystem Schweiz:</i> Die Rolle ein wesentlicher Bestandteil der Datenanbietenden. <i>Synonyme:</i> Dateninhaberin, Dateneigentümerin, Verantwortliche nach Art. 5 DSG	TERMDAT «Data Owner» TERMDAT «Verantwortlicher»
Data Steward	Data Stewards verantworten die Harmonisierung und Standardisierung der Daten im Rahmen einer Organisation/Organisations-einheit. Sie setzen um, z.B. für die Sicherheit betreffende mitigierende Massnahmen und Qualitätsmassnahmen. Sie handeln im Auftrag des Data Owners und koordinieren sich mit Stellen wie ISBO und DSBO.	Nationale Datenbewirtschaftung Bund Organisationskonzept Gemeinsame Stammdatenverwaltung Bund TERMDAT «Lokale Datenverwalterin»

	<i>Kontext im Datenökosystem Schweiz:</i> Die Rolle kann in der Organisation der Datenanbietenden etabliert oder an Datenvermittelnde ausgelagert werden. <i>Synonyme:</i> /	
Nutznieserin	Alternative Bezeichnung für Datennutzerin.	Swiss Data Alliance

Tabelle 8: Weitere Rollenbegriffe im Kontext der mehrfachen Datennutzung